

**Dienststellenversammlung des BRG Steyr  
Michaelerplatz 6  
4400 Steyr**

**Steyr, am 26. April 2017**

**Betr.: Bildungsreformgesetz 2017 - Schulrecht**

**STELLUNGNAHME ZUM ENTWURF DES BILDUNGSREFORMGESETZES 2017 -  
Schulrecht  
Geschäftszahl: BMB-12.660/0001-Präs.10/2017**

**Allgemeines**

Aufgrund der massiven Unterfinanzierung des österreichischen Schulwesens und der angestrebten Kostenneutralität des „Autonomiepakets“ kann nicht von einer „Autonomie“, die pädagogischen Mehrwert für unsere Schülerinnen und Schüler bringt, gesprochen werden. Zur Umsetzung einer sinnvollen Schulautonomie müssten wesentlich mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Daher fordert die Dienststellenversammlung des BRG Steyr anstatt einer Strukturreform in Form einer angestrebten Zentralisierung des Schulwesens Maßnahmen, wie die Bereitstellung von Supportpersonal, und Freiheiten für den einzelnen Schulstandort, die dazu beitragen, die täglichen Probleme zu lösen.

**Klassen- und Gruppengröße**

Die Aufhebung der Klassenschülerhöchstzahlen und der Eröffnungs- und Teilungszahlenverordnung wird von der Dienststellenversammlung des BRG Steyr abgelehnt. Angesichts der immer knapper werdenden Ressourcen und schrumpfender Schulbudgets ist der Druck auf künftige Schul(cluster)leiterinnen und -leiter, größere Gruppen und Klassen zu Lasten pädagogischer Qualität einzurichten, zu befürchten. Individueller Kleingruppenunterricht, wie häufig in den Medien kolportiert, ist auf Grund der gesetzlich festgeschriebenen Kostenneutralität nicht durchführbar und mit dieser Maßnahme die dem Paket zu Grunde liegende Qualitätssicherung des Unterrichtsertrages nicht nur nicht gewährleistet, sondern im Gegenteil stark gefährdet.

**Ressourceneinteilung**

Seit vielen Jahren fordern Standesvertreter und Gewerkschaften aller Fraktionen, die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer täglichen Arbeit mittels Support- und Unterstützungspersonal zu entlasten. Das angekündigte Autonomiepaket geht dabei allerdings in die völlig falsche Richtung. Die Dienststellenversammlung des BRG Steyr lehnt es ab, dass Lehrerressourcen zu Gunsten von Unterstützungspersonal eingespart werden. Vielmehr fordert die Dienststellenversammlung eine zusätzliche Unterstützung, um Kinder mit psychischen Problemen, Lernschwierigkeiten etc. bestmöglich unterstützen zu können. Um also die Qualität des Unterrichtsertrages zu steigern, lehnt die Dienststellenversammlung die Verknappung der Unterrichtsmittel zu Gunsten anderer Bereiche ab und fordert eine bedarfsgerechte und nachhaltige Ressourceneinteilung für jeden einzelnen Standort.

## Mitbestimmungsrechte der Schulpartner

Schulpartnerschaft wird in Österreich nicht nur seit Jahrzehnten gelebt, sondern trägt auch maßgeblich zum Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler bei. Daher ist es unverständlich, dass Mitbestimmungsrechte der Schulpartner gestrichen und künftig Entscheidungen von Schul(cluster)leiterinnen und -leitern alleine getroffen werden sollen.

Außerdem stellt die geplante Einführung von Klassenforen in der Sekundarstufe 1 eine erhebliche Steigerung des Verwaltungsaufwandes dar, der in keiner Weise den gewünschten Erfolg bringen wird. So ist es zum Beispiel nicht sinnvoll, Sprechstage für jede Klasse einzeln zu organisieren. Sinnvoller ist daher die Zusammenarbeit der Schulpartner, wie bisher im SGA, in Form eines gesamtschulischen Konzeptes.

## Schulcluster

Die Zentralisierung und Weisungsgebundenheit zukünftiger Clusterleiter und das damit verbundene Zurückdrängen vorhandener Mitbestimmungsrechte der LehrerInnen widerspricht jeglicher Autonomie und wird daher von der Dienststellenversammlung des BRG Steyr abgelehnt, genauso wie die geplante Verclusterung von Schulen gegen deren Willen! Zudem ist die geplante Einsparung von Administration und Sekretariat für den einzelnen Schulstandort abzulehnen. Im Ringen um Schülerinnen und Schüler sowie Kompetenzen und bedarfsoorientierte Ressourcenzuweisung sind mit der Einführung von Clustern Konflikte zwischen Schulen vorprogrammiert und der pädagogischen Arbeit für unsere Schülerinnen und Schüler abträglich.

## Qualitätsmanagement und Bildungsdirektionen

Die geplanten Maßnahmen des Bildungscontrollings, das die künftigen Bildungsdirektionen zu leisten haben werden, haben zur Folge, dass dringend benötigte finanzielle Ressourcen nicht mehr beim einzelnen Schüler ankommen, sondern im sich steigernden Verwaltungsaufwand versanden, wodurch die angestrebten Wirkungsziele nicht erreicht werden können. Daher fordert die Dienststellenversammlung des BRG Steyr, die finanziellen Ressourcen unseren Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen zu lassen, anstatt noch mehr finanzielle Mittel in die Verwaltung, konkret die Erarbeitung von Qualitätsberichten sowie die Sammlung und Verwertung von Kennzahlen, zu investieren!

Die Dienststellenversammlung des BRG Steyr fordert eine sozialpartnerschaftliche Einigung bezüglich der offenen Fragen!

Mit freundlichen Grüßen

die Dienststellenversammlung des BRG Steyr

Oberlehrer Coaches  
Wolfgang Elmer  
Ferdinand Sebani  
Andrea Klement  
Sylvia Kraut  
Susanne Pötzsch  
Josephine Hämmerle  
Gisela Nelly Wohlleben  
S. Ed. P.  
Andrea Leopoldseiter

B. Loslieder  
Olaf Neumayr  
Silvia Kainz

Andreas Frauhaber  
Siegmar Staudt  
Bartl aus Stein  
Philip Großberger  
Karin Fankhauser

Monika Sittler  
Willi Glöss

[www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

die Dienststellenversammlung des BRG Steyr  
Christian Rößler  
Doris Hildegard Verena  
Doris Wörz  
Kathrin Hasler  
Birgit Fader  
Doris Högl  
Doris Klemmhofer  
Doris Schmid  
Doris Wörz  
Doris Wörz  
Harald Lechner  
Heike Böckeler